

# Trends aus Übersee

## Die kleinen grossen Unterschiede

TEXT: ALINE ANLICKER

Schauplatz: Minnesota, USA.  
Anlass: Eine Konferenz zum Thema „Doing Business in Europe“. Teilnehmende: US-Firmen, die nach Europa expandieren möchten. Nachrichtenwert: aufschlussreich, was unsere Nachbarn aus dem Westen über Wirtschaft, Arbeit und Leben in Europa denken.

Auch ich war Teilnehmerin der Konferenz „Doing Business in Europe“, organisiert von der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer. Ziel war, exportinteressierten Unternehmen in Minnesota die nötigen Informationen zu geben, um sie optimal auf ihre Geschäftstätigkeit in Europa vorzubereiten. Thematisiert wurden bestehende Handelsabkommen, Versicherungen, Patente, Logistik und Steuerwesen, aber auch Marketing und Kommunikation sowie kulturelle Besonderheiten und Unterschiede.

### Starke Handelspartner

Als Beispiel dient uns der Bundesstaat Minnesota. Die Zahlen und Fakten, die seitens der Amerikaner zum Handel mit Europa aufgelistet wurden, sind nicht uninteressant:

- Die USA ist nach wie vor Europa's wichtigster Handelspartner (immer noch vor China).
- Deutschland ist mit 743 Mio. US-Dollar jährlichem Export Handelspartner Nr. 5, die Schweiz mit 145 Mio. US-Dollar Nr. 23.
- 21,6% der Exporte aus Minnesota gehen nach Europa.
- Europäische Investitionen generieren in Minnesota 41'000 Arbeitsplätze. Die Schweiz sichert dabei 5'700 Jobs.



- Top Exportprodukte aus Minnesota sind medizinische Geräte, Medikamente, Computer-Komponenten, Filter, Pumpen, Fahrzeuge und Flugzeugteile.

### Vereint in Unterschiedlichkeit

Doch nicht nur das Geschäftliche wollte diskutiert sein, sondern auch die kulturellen Besonderheiten erhielten Aufmerksamkeit. Dabei sind sich Amerikaner und Europäer in einem einig: Die Europäische Union ist ein äusserst komplexes Gebilde. Eindruck hinterlassen haben folgende Tatsachen:

- In der EU leben 500 Mio. Menschen, 75% davon in einer urbanen Umgebung (was für die Leute im Mittleren Westen unvorstellbar ist).
- Gemessen am BIP (Bruttoinlandprodukt) ist die EU weltweit die grösste Wirtschaft, sogar grösser als die USA oder China (für die USA ebenfalls kaum vorstellbar).
- 23 offizielle Sprachen werden in Europa gesprochen (Deutsch ist mit 51% die am meisten verbreitete Sprache).

### Top-Themen: Ausbildung, Krankenkasse und Freizeit

Kurz und bündig auf den Punkt gebracht setzen Amerikaner Europa gleich mit einer kostenlosen Ausbildung, einem Krankenkassen- und Gesundheitssystem für alle, und viel Freizeit respektive Ferien. Diese Ansichten sind aus US-Sicht durchaus verständlich, haben doch die meisten amerikanischen Universitätsabgänger Schulden im fünfstelligen Bereich, können sich viele Amerikaner keine Krankenkasse leisten, und verfügen die Arbeitnehmenden über genau zehn Ferientage pro Jahr. Europa wird bewundert für die Fähigkeit, Profit zu machen, sich aber gleichzeitig auch sozial engagiert und verantwortlich zu zeigen. Oder wie es die Amerikaner ausdrücken: In Amerika ist Geschäften ein Spiel, in Europa ist es eine Kunst.



Aline Anlicker ist seit 2008 als Regionalleiterin Ostschweiz-Bodensee im SVIK-Vorstand aktiv. Seit 2010 lebt und arbeitet sie in Minneapolis, USA, und erläutert in den SVIK-Relations jeweils ein aktuelles Thema aus Sicht der amerikanischen Kommunikations- und Arbeitskultur.